

16. Landtag von Baden-Württemberg, 89. Sitzung

Donnerstag , 4. April 2019, 09:30 Uhr

Rede

des Vorsitzenden des Arbeitskreises Kultus, Jugend und Sport

Karl-Wilhelm Röhm MdL

zur Aktuellen Debatte

Die Finten der Ministerin – wie Frau Eisenmann mit unseren Lehrkräften umgeht

Es gilt das gesprochene Wort.

Karl-Wilhelm Röhm MdL:

Frau Präsidentin! Werte Kolleginnen und Kollegen!

Zur Leistungsbilanz brauche ich nichts mehr zu sagen. Frau Kollegin Boser, Sie haben das sehr eindrucksvoll dargestellt. Ich stimme Ihnen in allen Punkten zu. Das haben wir gemeinsam auf den Weg gebracht. Herzlichen Dank.

Ich möchte mich jetzt damit beschäftigen, warum der Titel, den die SPD für die Aktuelle Debatte gewählt hat, so schrecklich zutreffend ist. In Ihrem Fall kann man den doch sehr eindeutig mit „Ablenkungsmanöver“ in Verbindung bringen – das wäre etwas gelinde formuliert –, man könnte aber auch sagen „brutales Täuschungsmanöver“.

Lassen Sie uns einen Blick darauf werfen, was die SPD-Fraktion unter Frau Warminski-Leitheußer und unter Herrn Stoch für die Lehrer geleistet hat. Was hat sie z. B. für die Hauptschullehrer gemacht? – Sie hat im Jahr 2013 den Stellenhebungspfad, den Helmut Rau auf den Weg gebracht hat, abgeschafft. Genau von diesem Zeitpunkt an war es nicht mehr möglich, dass ein verdienter Hauptschullehrer überhaupt nach A 13 befördert werden konnte. Das war die erste „Wohltat“.

Zweitens. Wenn Sie genau gewusst haben, dass wir nicht mehr so viele Haupt- und Werkrealschullehrer brauchen, hätten Sie Vorsorge treffen müssen und hätten dafür sorgen müssen, dass das, was wir jetzt mit über 5 000 Stellen auf den Weg gebracht haben, damals bereits im Interesse der Kollegen auf den Weg gebracht worden wäre. Sie haben überhaupt nichts getan.

Wenn wir uns auf die Schulleitungen beziehen, dann wollen wir festhalten, dass Sie noch nicht einmal daran gedacht haben, die Schulleitungen zu stärken. Wir haben etwas auf den Weg gebracht: Es wird im ersten Schritt Gehaltsverbesserungen geben, und es wird in einem zweiten Schritt Stundenermäßigungen, Anrechnungsstunden geben, und zwar in allen Bereichen. Auch wenn wir das heute nicht diskutieren: auch im Bereich der Leitungen der Kindergärten. Was haben Sie gemacht? – Sie haben 14 % der Anrechnungsstunden gestrichen. Ein wunderbarer Beitrag zur Stärkung der Schulleitungen! Nachträglich noch herzlichen Dank.

Was haben Sie stattdessen gemacht? – Sie haben so getan, als brauchte man die Lehrer gar nicht mehr, und haben einen Stellenabbaupfad mit über 11 000 Stellen auf den Weg gebracht. Sie wollten die Leute nicht in eine neue Verantwortung bringen und mit A 13 belohnen, sondern Sie wollten sie aus dem Amt hieven. Das war Ihr Vorhaben.

Das Allerentscheidende – Frau Boser hat es angedeutet; ich möchte es noch einmal vertiefen –: Sie haben die Entwicklung völlig fehl eingeschätzt und haben Studienplätze abgebaut. Das passt übrigens auch zu dem, was Sie bei der Polizei gemacht haben. Das hat

System. Deshalb fehlen heute die Plätze. Wir haben mit großer finanzieller Mühe wieder für zusätzlich 400 Stellen gesorgt. Das ist nämlich die Grundvoraussetzung – da hat die Frau Boser völlig recht –, dass wir diese Lehrer überhaupt wiedergewinnen können.

Liebe Sozialdemokraten, das wäre nur ein Auszug aus der Bilanz. Man könnte das von A bis Z fortführen. Sie können jedenfalls für sich nicht beanspruchen, dass Sie jemals etwas im Hinblick auf Stellenanhebungen getan haben. Wir sind stolz darauf, dass uns hier der Einstieg gelungen ist. Das bedeutet für die Leute eine gewisse Mühe, aber es ist aus laubahnrechtlichen Gründen unabdingbar notwendig, dass man die Ausbildung durchläuft. Wir werden in dem kommenden Doppelhaushalt dafür Sorge tragen – zusammen mit unserem verlässlichen Koalitionspartner. Ich habe überhaupt keinen Grund zur Beschwerde hinsichtlich der Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen von den Grünen. Das möchte ich einmal in aller Deutlichkeit sagen.

Deswegen nochmal ein Fazit. Man könnte es schön in einem sportlichen Bild unterbringen: Sie müssen aufpassen, dass Sie nicht ins Abseits geraten. Das Fintieren hat ja im Sport eine gewisse Bedeutung. Versetzen wir uns in eine Handballangriffssituation. Da steht in der Mitte Herr Fulst-Blei, ihm gegenüber, als Angriffsspielerin, Frau Dr. Susanne Eisenmann, links Frau Boser als Kreisläuferin und rechts ich als Kreisläufer. Wir haben ein gemeinsames Ziel: Wir wollen den Ball ins Tor bringen, das heißt, wir wollen zielgenau Bildungspolitik miteinander betreiben. Jetzt haben Sie die „A-Karte“, hätte ich beinahe gesagt, weil es nämlich viele Möglichkeiten gibt.

Die erste Möglichkeit ist, dass die Frau Ministerin elegant Frau Boser anspielt und sie abtaucht und das Tor macht. Sie hatte die zweite Möglichkeit, dass sie mich anspielt. Da geht Herr Fulst-Blei mit mir zusammen in den Kreis und liegt dann im Tor.

Es gibt die dritte Möglichkeit, die werden Sie nachher geboten bekommen, wenn die Ministerin spricht: dass sie rechts antäuscht, links vorbeigeht und Sie belämmert zurückbleiben.

Danke schön.